

PFARRBRIEF

Ausgabe 1 / 2026

Fastenzeit / Ostern



Herz Jesu

***„...am dritten Tage auferstanden
von den Toten“***

Editorial

Veränderung und Wechsel

Auch dieser Pfarrbrief begleitet Sie wieder durch eine Zeit des Wandels - zum Teil langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen uns, neue stoßen hinzu. Auch die Bibel erzählt von Veränderung: Wie Jesus die Welt verlässt und verändert wiederkommt. Dieses Wiederkommen schenkt uns die Hoffnung, dass er uns in allem Wandel begleitet.

Auf der anderen Seite berichtet dieser Pfarrbrief über Verlässlichkeit und Konstanz. Seit vielen Jahren ist die Lebensmittelausgabe als Hilfe und Stütze für die Menschen da, Pfarrbüro und hauptamtli-

Titelbild: Südliches Rosettenfenster der Herz-Jesu-Kirche im Sonnenlicht

Foto: Michael Wöcherl

che Mitarbeiter stehen mit Rat, Tat und einem offenen Ohr für die Mitglieder unserer Gemeinde zur Verfügung. Und nicht zuletzt bereichert und gestaltet der Chor seit jeher die Liturgie.

So zeigt sich hier der Auftrag Jesu: „...ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8)

Für das Redaktionsteam

Michael Wöcherl

IMPRESSUM

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der Pfarrei Herz Jesu,
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Franz-Kobinger-Str. 2, 86157 Augsburg,
Telefon: 0821 25273-0 (Pfarrbüro)

Bankverbindung der Katholischen
Kirchenstiftung Herz Jesu:

Augusta Bank eG
IBAN: DE43 7209 0000 0004 8195 19
BIC: GEN0DEF1AUB

www.herzjesu-augsburg.de

Redaktion

Claudia Bauer, Pfarrer Martin Gall,
Michael Wöcherl

Bilder (soweit nicht anders vermerkt)

Claudia Bauer, Michael Wöcherl

Layout und Satz

Michael Wöcherl

Druck

Senser-Druck
Bergstr. 3, 86199 Augsburg

Auflage

9.000 Stück

Auf ein Wort



Martin Gall

Liebe Leserin, lieber Leser,

„...am dritten Tage auferstanden von den Toten“

So beten wir Christen im apostolischen Glaubensbekenntnis. Besonders an Ostern dürfen Christen dies immer wieder feiern. Die Auferstehung Jesu Christi hat sowohl die Frauen am Grab wie auch die Apostel radikal verändert. Aus ängstlichen Menschen, die sich größtenteils zurückgezogen haben, wurden mutige Zeuginnen und Zeugen des auferstandenen Herrn.

Neben dieser großen Veränderung im Glauben durch die Auferstehung Jesu Christi gibt es auch die vielen kleinen Veränderungen, die im Leben jedes Einzelnen und jeder Pfarrei dazu gehören. Bereits im letzten Pfarrbrief hat sich Evi Lanzinger verabschiedet, die im Februar in den Vorruhestand ging. Für sie hat bei uns als Pfarrsekretärin Alexandra Huber angefangen, die sich in diesem Pfarrbrief vorstellt.

Nach 40 Jahren Dienst als Hausmeisterin im Pfarrheim geht Petra Huber Ende April in den Ruhestand. Die Nachfolge von Frau Huber war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht final geregelt.

Sowohl Evi Lanzinger wie auch Petra Huber möchte ich auch auf diesem Weg herzlich danken für ihren Einsatz und für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Am Wochenende 28. Februar/1. März fanden bayernweit Pfarrgemeinderatswahlen statt. Den bisherigen Mitgliedern und den neuen herzlichen Dank für das Engagement. Je nach Anzahl der Katholiken einer Pfarrei sind unterschiedlich viele Personen zu wählen. Bei uns haben sich für die 15 Plätze 15 Personen zur Kandidatur bereit erklärt.

Als Jesus am dritten Tage von den Toten auferstanden ist, hat das Licht des Ostermorgens auch das Leben der Frauen am Grab und das Leben der Jünger hell gemacht. Auf dem Titelbild sehen Sie wie die Sonne durch die Rosette unserer Kirche hindurch den Innenraum zum Strahlen bringt. Möge das Licht der Osternacht auch Ihr Leben zum Strahlen bringen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem neuen Pfarrbrief und ein gutes Zugehen auf Ostern hin.

Ihr Pfarrer

Martin Gall

*Eine Institution verabschiedet sich
nach 40 Jahren in Herz-Jesu*

Petra Huber sagt „Danke und Ade“

Zum Abschied lässt Petra Huber (PH) in einem Interview mit Franziska Bolik (FB) die letzten 40 Jahre Revue passieren:

FB: Liebe Petra, weißt du noch, wie damals alles begonnen hat?

PH: Ja, ganz genau. Das war beim Taufgespräch meines Sohnes Günther. Pfarrer Kästle erzählte uns, dass ein neuer Hausmeister für das Pfarrheim gesucht wird. Er fragte, ob das nicht etwas für uns wäre.

FB: Also hattet ihr damals schon einen Bezug zur Pfarrei?

PH: Ja. Ich selbst bin in Herz Jesu zur Erstkommunion gegangen, und meine Familie war immer in der Kirche aktiv. Außerdem hat uns Pfarrer Kästle getraut – das war damals seine erste Doppelhochzeit in Herz Jesu.

FB: Und was hat dann den Ausschlag gegeben, dass du dich vor ziemlich genau 40 Jahren – also fast zwei Dritteln deines Lebens – auf die Stelle beworben hast?

PH: Ganz klar das, was sich heute viele Familien und besonders Mütter wünschen: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und natürlich der Rückhalt meiner Familie, die mich besonders in der Zeit unterstützt hat, als die Kinder noch klein waren.

FB: 40 Jahre sind eine lange Zeit. Da ist viel passiert im Pfarrheim. Welche Ereignisse sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

PH: Sehr besonders war, dass wir aus unserer „neuen Wohnung“ heraus den

Abriss des alten und den Aufbau des neuen Pfarrheims beobachten konnten. Die Eröffnungswoche ist mir bis heute lebhaft im Gedächtnis – viele Veranstaltungen, viele Begegnungen und natürlich die Segnung durch Bischof Stimpfle. Negativ bleibt eigentlich nur eines: das Pfingsthochwasser 1999. Mehr muss ich dazu wohl nicht sagen.



FB: Ja, das Pfingsthochwasser bleibt uns allen in Erinnerung – und die riesige Baustelle im Keller. Welche Tätigkeiten gehören denn zu einer typischen Arbeitswoche?

PH: Die Aufgaben sind vielfältig. Ich habe es immer wie einen „zweiten Haushalt“ gesehen. Vieles ist vergleichbar mit den Arbeiten in einem eigenen Haus. Auch hier konnte ich immer auf meine Familie zählen – mein Papa hat, als er in Rente war, nach Veranstaltungen oft mit mir den Saal wieder abgestuhlt.

FB: Welche Aufgaben hast du am liebsten übernommen?

PH: Definitiv die Veranstaltungen. Schon im ersten Jahr – noch im alten Pfarrheim – haben meine Eltern in der Küche das Essen für den Faschingsball gekocht, und mein Mann und ich haben den Ausschank übernommen. Faschingsbälle, Herbst- und Maitänze, Seniorennachmittage – generell alle Veranstaltungen habe ich sehr gerne gemacht. Auch hier hat meine Familie immer mitgeholfen: zuerst mein Bruder, später auch meine Kinder. Bei den Veranstal-



tungen fand Begegnung statt – so wertvoll und wichtig. Dadurch bin ich mit vielen Menschen aus der Pfarrei in Kontakt gekommen. Es sind tolle Beziehungen und Freundschaften entstanden.



FB: Viele deiner Arbeiten fanden im Hintergrund statt und oft allein. War das nicht manchmal einsam?

PH: Nein, eigentlich überhaupt nicht. Es gibt viele Kolleginnen und Kollegen, Ehrenamtliche und externe Firmen, mit denen ich sehr gerne zusammengearbeitet habe. Das Pfarrbüro stand immer hinter mir – das hängt natürlich auch mit den Menschen zusammen, die dort arbeiten und gearbeitet haben. Auch zu den Verbänden hatte ich immer gute Beziehungen. Besonders freut es mich, dass Kolping – eigentlich der kleinste Verband – immer noch so aktiv ist und mit den Kinderfaschingsbällen eine tolle Veranstaltung für die Pfarrei und ganz Pfersee bietet.

FB: In den letzten 40 Jahren hat sich viel verändert. Wie hat sich das auf deine Arbeit ausgewirkt?

PH: Die Technik hat sich stark verändert. Heute benötigen die Gruppen viel mehr Ausstattung, zum Beispiel Beamer oder andere technische Geräte. Und auch die Nutzergruppen haben sich verändert – inzwischen gehören auch einige Eigentümersversammlungen zu unseren regelmäßigen Gästen.

FB: Liebe Petra, nach 40 Jahren im Amt steht nun dein wohlverdienter Ruhestand an. Was wünschst du dir für diese Zeit?

PH: Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit meiner Familie, meinen Enkelkindern und auch mit meinen Eltern. So wie mich meine Familie all die Jahre unterstützt hat, möchte ich jetzt auch für sie da sein.

FB: Wir wünschen dir alles Gute und Gottes Segen für deinen (Un-)Ruhestand. Möchtest du zum Abschluss noch jemandem danken?

PH: Allen voran danke ich meiner Familie, ganz besonders meinem Mann Sigg, allen Mitarbeitenden der Pfarrei, den Firmen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, allen Ehrenamtlichen und wirklich jedem Einzelnen für die vielen tollen Begegnungen in den vergangenen 40 Jahren.

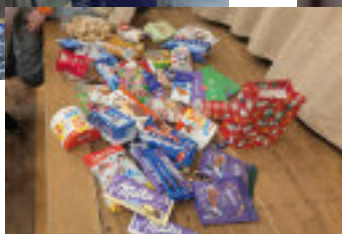
Franziska Bolik, Petra Huber



Pfarreileben in Bildern ...

Sternsinger in unserer Pfarrei

Auch heuer waren unsere Sternsinger wieder fleißig und sind unermüdlich von Haus zu Haus gezogen. Der Lohn ihrer Mühen: Einnahmen von ca. 7.000 €, die dem Kinderhilfswerk gespendet werden konnten.



Bilder: privat

Lichtmess

Lichtmess: Für unsere große Herz-Jesu-Kirche brauchen wir viele Kerzen, die an Lichtmess gesegnet werden und das ganze Jahr über abgebrannt werden. Heuer waren es Kosten in Höhe von knapp 5000 €. Danke allen Spendern, die ihren Teil dazu beitragen, dass die Kirche schön erleuchtet ist.



Faschingsball

Traditionsgemäß lud die Pfarrjugend zum Faschingsball, und für Stimmung sorgte „Pine Time“.
Es ist einfach schön, wenn tolle Live-Musik aus den eigenen Reihen geboten wird!



Kreuzweg

Zum zweiten Mal war Herz Jesu zu Gast im Exerzitienhaus St. Paulus und betete dort den Kreuzweg.
Im Anschluss tauschte man sich rege bei Kaffee und Kuchen aus.



Am dritten Tage auferstanden von den Toten

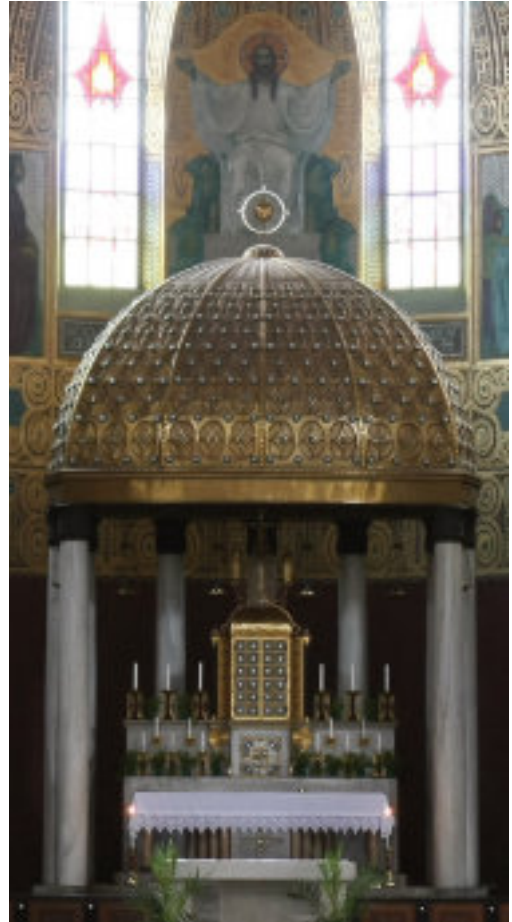
Im Religionsunterricht der 3. Klasse nehme ich mit den Schülerinnen und Schülern das Glaubensbekenntnis durch. Für etliche ist das Auswendiglernen dieses Textes eine Herausforderung. Auch manche treuen Kirchgänger sagen mir, zusammen mit anderen gelingt das Beten des Glaubensbekenntnisses gut, aber allein wäre es wohl schwierig.

Noch eine größere Herausforderung als das sichere Auswendigkönnen, ist das Verstehen des Inhalts. Warum hat Gott zugelassen, dass sein Sohn stirbt? Laut Matthäusevangelium wird er von den Leuten verspottet: „Wenn du Gottes Sohn bist, rette dich selbst und steig herab vom Kreuz!“ (Mt 27,40) An Ostern feiern wir, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern durch die Auferstehung das Leben. In der christlichen Kunst wird dies in unterschiedlichen Symbolen ausgedrückt, die sich auch am Tabernakel von Herz Jesu wiederfinden.

Phönix aus der Asche



„Phönix aus der Asche“ bezeichnet die Wiedergeburt, den Neubeginn oder das erneute Erstarken nach einer großen Krise, Zerstörung oder Niederlage. Die Redewendung stammt aus der Mythologie, in der der Feuervogel Phönix am Ende seines Lebens verbrennt, um aus der Asche nach



drei Tagen neu zu erstehen. Sie symbolisiert Unsterblichkeit, Hoffnung und Transformation. Der Phönix wurde im frühen Christentum als Symbol für die Auferstehung Jesu Christi verstanden.

Lamm



Das „Lamm Gottes“ (lateinisch Agnus Dei) ist ein zentrales christliches Symbol für Jesus Christus, der als sündenloses Opferlamm die Schuld der Welt trägt. Es verbindet das alttestamentliche Pessach-Lamm (Erlösung) mit dem leidenden Gottesknecht (Jes 53,7). Der Begriff kommt auch bei der Taufe Jesu vor (Joh 1,39). Er wird in der Liturgie und Kunst verwendet. In jeder hl. Messe wird bei der Brechung des Brotes das Gebet vom Lamm Gottes gesprochen oder gesungen.

Einhorn



Das Einhorn symbolisiert primär Reinheit, Unschuld, Freiheit und ungezähmte Kraft. Als magisches Fabelwesen steht es für das Gute, Heilung und Glück, oft verbunden mit Regenbögen als Zeichen der Hoffnung und Toleranz. Historisch gilt es als edel, aber wehrhaft, während es heute oft als Symbol für Individualität, Einzigartigkeit und moderne Popkultur-Magie dient.

Bis in die Neuzeit hinein ist in vielen Bibelübersetzungen von Einhörnern zu lesen. Dies ist auf die älteste Bibelübersetzung vom Hebräischen ins Griechische zurückzuführen. Diese hat das hebräische Wort für „Wildstier“, der unzählbare Wildheit und Kraft symbolisiert, mit dem griechischen Wort „Einhorn“ übersetzt.

Pelikan



Der Pelikan gilt in der christlichen Mythologie als starkes Symbol für Jesus Christus, Nächstenliebe und das Opfer, da er laut einer Legende seine Brust aufreißt, um seine Jungen mit eigenem Blut zu nähren. Dieses Motiv steht für die Eucharistie, Auferstehung und für aufopfernde Fürsorge, oft dargestellt auf Altären, Kelchen, Grabmalen und eben am Tabernakel von Herz Jesu.

All diese Symbole stehen für das Leben. Unsere Erfahrung sagt, der Tod gehört zum Leben. Unser christlicher Glaube sagt, der Tod Jesu ermöglicht uns das Leben. Auch bei Jesus war der Tod nicht das Letzte; es folgte die Auferstehung am dritten Tag.

Pfarrer Martin Gall

Kirchenchor Herz Jesu

Weihnachten ist vorbei – und damit auch der letzte Auftritt unseres Kirchenchores im alten Jahr: der Jahresschlussgottesdienst. Am Neujahrstag genießen wir die Musik des Neujahrskonzerts, das unsere Kirchenmusikerin Elisabeth Römer traditionell auf die Beine stellt. Danach wird es ruhiger. Bis Lichtmess. Mit diesem Gottesdienst beginnt für uns das neue Chorchjahr – und gleichzeitig die intensive Vorbereitung auf Ostern, den Höhepunkt unseres musikalischen Jahres.

In dieser ruhigeren Zeit entsteht nach und nach das Programm für die Kar- und Osterauftritte: Und das ist umfangreich: Sicher manches Altbewährte, das nicht viel Probenzeit braucht – aber auch Neues oder Stücke, die wir seit Jahren nicht mehr gesungen haben

Den Auftakt bildet der Palmsonntag, der inzwischen gemeinsam mit dem Kinderchor um 10:00 Uhr gestaltet wird. Es folgt Gründonnerstag. Ab diesem Tag schweigt die Orgel – der Gesang rückt noch stärker in den Mittelpunkt. Der Karfreitag mit seiner ganz eigenen Liturgie verlangt nach besonderem Liedgut: klagend, trauernd und manchmal auch verzweifelt, passend zur Stimmung dieses Tages. Mancher erinnert sich vielleicht noch an das Stück „Eli“, das im vergangenen Jahr zu hören war.

Der krönende Abschluss der Ostertage folgt schließlich am Ostermontag um 9:00 Uhr mit einer Orchestermesse. In diesem Jahr dürfen Sie sich auf die „Orgelsolo“-Messe von Wolfgang Amadeus Mozart freuen.

Bis dahin liegt allerdings eine intensive Zeit vor uns. Insgesamt werden wir sieben Mittwochsproben haben und in der Karwoche noch zwei zusätzliche Proben zwischen den Auftritten.

Auch unser Chorwochenende ist wichtig für die Vorbereitung. Fast schon traditionell verbringen wir es in der Landvolkshochschule Wies. Von Freitagabend bis Sonntagmittag wird dort konzentriert gearbeitet und intensiv geübt. Und in den Pausen pflegen wir Gemeinschaft.

Am Samstagabend sorgt ein „Bunter Abend“ nach der späten Probe für gute Stimmung mit kleinen Einlagen und Gesang. Und auch unser Glaube hat seinen festen Platz: Pfarrer Gall kommt eigens und feiert mit uns eine Messe in der Hauskapelle.

Das Chorwochenende ist zwar anstrengend – aber jede Mühe wert. Es stärkt unsere Gemeinschaft, vertieft die musikalische Arbeit und ist einfach eine schöne gemeinsame Zeit. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Organisatorinnen Eva und Anne - und natürlich unserer Kirchenmusikerin Elisabeth!

Und bei aller Mühe gilt: Singen macht Freude und erhellt das Herz! Sing doch mit!

Claudia Bauer



Neues aus der Kirchenverwaltung

Spendenkonto für die Innensanierung der Herz-Jesu-Kirche eingerichtet

Wie Sie dem letzten Pfarrbrief entnehmen konnten, wollen wir die Innensanierung unserer Pfarrkirche Herz Jesu weiter vorantreiben. Zur Unterstützung der geplanten Innensanierung wurde ein offizielles Spendenkonto eingerichtet. Mit den eingehenden Spenden soll die Finanzierung notwendiger Sanierungsarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen im Kircheninneren unterstützt werden.

Die Kirchenverwaltung lädt alle Gemeindemitglieder sowie Unterstützerinnen und Unterstützer herzlich ein, sich mit einer Spende an diesem Projekt zu beteiligen. Jeder Beitrag hilft, die notwendigen Maßnahmen baldmöglichst zu beginnen.

Spendenkonto für die Innensanierung:

Stadtparkasse Augsburg

IBAN DE73 7205 0000 0250 3398 68

Nach Ostern wird eine Gruppe interessierter Gemeindemitglieder anfangen, alle Informationen zum Stand der Innensanierung auf einer Stellwand in der Kirche zu veröffentlichen.

Einbau eines Defibrillators im Pfarrheim Herz Jesu und in der Herz-Jesu-Kirche

Im Pfarrheim wurde kürzlich ein moderner Defibrillator (AED) installiert. Das Gerät befindet sich gut sichtbar im Eingangsbereich.



Demnächst wird ein zweiter Defibrillator auch in der Herz-Jesu-Kirche eingebaut.

Die Verantwortlichen der Pfarrei möchten so die Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher der Herz-Jesu-Kirche und unseres Pfarrheimes bei einem Notfall erhöhen, denn bei einem HerzKreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Die Defibrillatoren können von allen – auch Ungeschulten – leicht bedient werden.

Jürgen Kirsch

Kirchenpfleger



Alexandra Huber

Neu im Pfarrbüro

Mein Name ist Alexandra Huber und ich freue mich das Pfarrbüro-Team um Frau Wagner und Frau Kohlberger verstärken zu dürfen.

Ich bin verheiratet und Mutter dreier erwachsener Kinder. In meiner Heimatpfarrei St. Albert engagiere ich mich ehrenamtlich als Lektorin und Kommunionhelferin und unterstütze die Pastoralreferentin im Familiengottesdienstteam.

Die Fahrt von Haunstetten lege ich am liebsten mit dem Fahrrad, auf dem schönen Weg neben der Wertach, zurück.

Es ist mir eine Freude, Teil dieser großen, lebhaften Pfarrei zu werden, und ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen.

Termine zum vormerken – „Safe The Date“

Im Sommer kommen viele Feste auf uns zu. Hier ein Überblick, um sich die Termine im Kalender vormerken zu können:

- 14. 6. Pfarrfest und gleichzeitig Goldenes Priesterjubiläum von Pfr. Götz, das er mit Herz Jesu feiern möchte.
- 28. 6. Priesterweihe Markus Hegewald im Hohen Dom zu Augsburg durch unseren Bischof Bertram
- 5. 7. Primiz von Markus in seiner Heimatpfarrei Wettstetten bei Ingolstadt – wir möchten dazu einen Bus organisieren
- 12. 7. Nachprimiz von Markus Hegewald hier in Herz Jesu
- 18. 7. Firmung mit Firmspender Dr. Thomas Groll in Herz Jesu
- 26. 7. Verabschiedung unserer Hauptamtlichen:
 - Markus Hegewald tritt seine erste Kaplanstelle an
 - P. Raju wechselt in seine erste Kaplanstelle
 - Laura Brodacki beendet ihre Assistenzzeit und nimmt ihre Arbeit als Pastoralreferentin auf

Menschen in Herz Jesu

Bei der Lebensmittelausgabe wirken Ehrenamtliche der Pfarrei und von Foodsharing zusammen.

Hier ein paar Worte der Helfer...

Als wir hergezogen sind, sagte mein verstorbener Mann: Frag im Pfarrbüro, wo du helfen kannst, dann lernst du Menschen kennen. Ich war Caritas-Sammlerin, Kom-



munionmutter, beim Teegespräch und habe mich gut eingelebt. Unter Pfarrer Kästle fragte mich Frau Mögele, ob ich bei den Lebensmitteln helfen kann. Jedes Mal, wenn ich dabei bin, bin ich dankbar, dass es mir so gut geht. Das ist für mich ein Vergelt's Gott! Darum mache ich es immer noch und so lange, wie ich kann.

Josefine Kuhnert, Ehrenamtliche in Herz Jesu

Ich bin seit etwa 15 Jahren gerne dabei, denn es ist für mich eine sinnvolle Sache. Seit vier Jahren hilft auch mein Mann. Wir brauchen ihn zum Herunterholen der Lebensmittel, denn die sind sehr schwer, und zum Zerschneiden der Schachteln. Mir ist es wichtig, nicht nur passives Mitglied in Herz Jesu zu sein, sondern aktiv mitzumachen.

Christine Stuber, Ehrenamtliche in Herz Jesu

Ich engagiere mich bei foodsharing, weil mir der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln sehr am Herzen liegt. Über diese Tätigkeit ist die sehr konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit mit der Lebensmittelausgabe der Herz-Jesu-Gemeinde entstanden. Es freut mich sehr, nun den ökologischen Schwerpunkt von foodsharing mit einem sozialen Engagement verbinden zu können. Jeden Monat aufs Neue freue ich mich auf die Lebensmittelausgabe. Sie zeigt mir, was ein jeder von uns Gutes bewirken kann, wenn wir uns zusammentun und ein gemeinsames Ziel vor Augen haben.

Vera Stöppelkamp, foodsharing

In der heutigen Zeit sollten wir nicht einfach wegschauen, wenn es jemanden schlecht geht. Ich war auch schon im Krankenhausbesuchsdienst und in Altenheimen. Mir ist der Auftrag von Jesus wichtig, wie er in der Bibel steht: sich um die Geringsten anehmen.

Christel Bestle, Ehrenamtliche in Herz Jesu

Nach meiner Berufstätigkeit und nach dem Auszug unserer beiden Söhne habe ich eine sinnvolle Aufgabe gesucht habe. Der dritte Lebensabschnitt besteht für mich nicht nur aus Erholung und Genuss. Ich möchte gern aktiv sein, bin gerne mit Menschen zusammen, gerne im Team. Es freut mich einfach und ich kann es nur empfehlen.

Claudia Bonhage, Ehrenamtliche von foodsharing

Sie können die Lebensmittelausgabe durch eine Spende an die Pfarrei unterstützen.

Christoph Hausladen



Ostern

Warum feiern wir Christen Ostern? Weil wir glauben:

Jesus ist von den Toten auferstanden.

Nach dem Bericht der Bibel wurde Jesus am Karfreitag gekreuzigt und starb. Seine Freunde waren traurig und hatten Angst. Doch am dritten Tag – am Ostersonntag – war das Grab leer. Jesus lebt!

Ostern bedeutet deshalb:

Das Leben siegt über den Tod.

Gott schenkt neue Hoffnung.

Liebe ist stärker als alles Dunkle.

Für Christen ist Ostern das wichtigste Fest im ganzen Jahr – noch wichtiger als Weihnachten. Denn mit der Auferstehung zeigt Gott: Er lässt die Menschen nicht allein.

Darum läuten an Ostern wieder die Glocken, die seit dem Gründonnerstag geschwiegen haben. Die Kirche ist festlich geschmückt und wir rufen:

„Jesus ist auferstanden – Halleluja!“

Was bedeutet die Osterkerze?

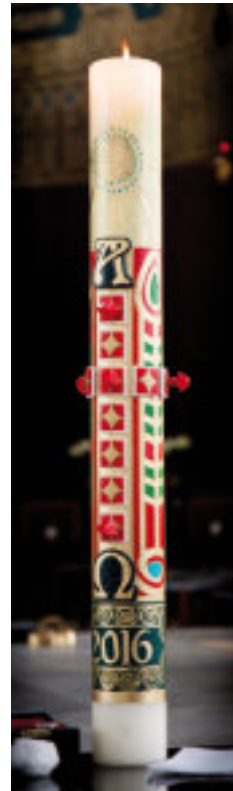
In der Osternacht wird die große Osterkerze angezündet.

Sie erinnert uns: Jesus ist das Licht der Welt.

Vielleicht hast du die Osterkerze auch schon in unserer Herz-Jesu-Kirche gesehen. Auf ihr sind meist:

- ein Kreuz
- die Jahreszahl
- die griechischen Buchstaben Alpha (A) und Omega (Ω)

Das heißt: Jesus ist der Anfang und das Ende – und immer bei uns.



Kleiner Oster-Impuls

Manchmal gibt es Tage, die sind traurig oder schwierig. Vielleicht hat man Streit mit einem Freund, etwas klappt nicht oder man fühlt sich allein.

Die Ostergeschichte erzählt uns: Nach der Dunkelheit kommt wieder Licht.

Als Jesus gestorben war, dachten seine Freunde, alles sei vorbei. Doch an Ostern geschah etwas Wunderbares: Jesus lebt!

Darum erinnert uns Ostern daran:

Gott ist immer bei uns.

Auch nach schweren Zeiten kann etwas Neues beginnen.

Hoffnung und Freude dürfen wachsen – wie Blumen im Frühling.

Vielleicht kannst du heute jemandem eine kleine Freude machen: ein Lächeln schenken, helfen oder ein buntes Osterei verschenken. So bringst du ein Stück Osterfreude in die Welt.

Wir wünschen allen Kindern und Familien ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Osterrätsel



1. Was wird am Osterfeuer entzündet
2. Was bekommen die Kirchenbesucher nach der Osternacht
3. Worin starb Jesus
4. Wer half Jesus das Kreuz tragen
5. Was trinkt man beim Pessach-Mahl
6. Was riefen die Leute, als Jesus in Jerusalem einzog
7. Worauf ritt Jesus
8. Wo wurde Jesus gekreuzigt
9. Wie viele Tage lag Jesus im Grab
10. Wie hieß Jesus Mutter
11. Wer bringt angeblich die Osterkerze
12. Wer verurteilte Jesus
13. Was wird an Palmsonntag geweiht
14. Was ist Pfr. Gall wichtig
15. Wie heißt unser Pfarrer mit Vornamen
16. Woher kommen unsere Priester der Weltkirche
17. Wie heißt unsere neue Pfarrsekretärin mit Vornamen





Herz Jesu hat gewählt

In den Pfarrgemeinderat wurden Antoine Rabourdin, Birgit Reichert, Christine Höftmann, Christoph Lambertz, Claudia Bauer, Claudia Kirsch, Eva Kölbl, Gottfried Huber, Hans-Christian Richter, Jutta Rieder, Manon Toelg, Michaela Steiger, Pascal Cormont, Siegfried Kist und Stefan Kiefer gewählt. Zusammen mit den Pfarrjugendleitern Anna Reichert, Marie Schweizer und Laurenz Pichler werden sie in den kommenden vier Jahren die Pfarrei mit Rat und Tat zusammen mit dem Hauptamtlichenteam gestalten.

Wir danken auch den ausgeschiedenen Mitgliedern Angelika Pitz, Bennet Linz, Christian Fottner, Cornelia Brandler, Franzi Bolik und Josef Hertl für ihren Einsatz in den letzten Jahren.

